

JAHRESBERICHT 2009



Staatlich
anerkannte
Schulden-
beratung

Die SCHULDNER-HILFE OÖ beschreitet mit der Realisierung des Projekts **EURO-FIT** neue Wege in der Klientenbetreuung. EURO-FIT unterstützt mit Hilfe von Ehrenamtlichen Klientinnen und Klienten in der Rückzahlungsphase, um die Entschuldung zu sichern.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| Zum Geleit | 3 |
| Vorwort | 4 |
| Schuldenberatung: Kaufsucht - ein Phänomen unserer Zeit? | 5 |
| Projekt EURO-FIT | 7 |
| Projekt „Verbraucherbildung“ | 8 |
| Wir helfen - kompetent und kostenfrei | 9 |
| Mitarbeiter/innen | 10 |
| Organigramm | 12 |
| Beratungsstatistik 2009 | 13 |
| Österreichstatistik 2009 | 17 |
| Prävention 2009 | 18 |
| „ÖÖ Finanzführerschein“ | 21 |
| EU-Projekt „DOLCETA“ | 22 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 23 |
| Infomaterialien (Bestellformular) | 24 |
| Impressum | 28 |

Z U M G E L E I T

Immer mehr Menschen in Oberösterreich geraten in die Schuldenfalle. Deshalb ist die Schuldnerberatung zu einer wichtigen Aufgabe in der sozialen Arbeit geworden. Vielfach beginnt es einfach damit, den Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu verlieren, bis sich schließlich die Rechnungen vor einem auftürmen und jeder Ausweg versperrt scheint ...



Doch zum Glück gibt es in Oberösterreich bereits annähernd flächendeckende, vor allem aber kostenlose und anonymisierte Beratung und Unterstützung von Experten. Die Schuldnerberatung des Vereins für Prophylaktische Sozialarbeit hat auch im Jahr 2009 wieder eine eindrucksvolle Beratungstätigkeit geleistet und damit vielen Schuldnerinnen und Schuldnern schwere Last abgenommen. Darüber hinaus leistet der Verein wertvolle Informationstätigkeit in Schulen und Betrieben und schafft damit die beste Schuldenprophylaxe, nämlich die Verhinderung von Schulden. Denn erfahrungsgemäß werden Personen mit guter Finanzkompetenz auch wirtschaftlich schwierigere Zeiten und Situationen besser meistern.

2009 hatten erstmals alle Polytechnischen Schulen und Berufsschulen in Oberösterreich die Möglichkeit den OÖ Finanzführerschein zu machen. Dieses Angebot wurde von den Jugendlichen sehr stark nachgefragt. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Schuldenprävention.

Um eine einmal erfolgreiche Entschuldung nachhaltig zu sichern, wird seit Ende des Vorjahres in einer Pilotphase das Projekt „EURO-FIT“ erprobt. Dabei werden für die Nachbegleitung und Unterstützung bestimmter Klient/innen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen eingesetzt. Diese Art der Nachbetreuung hat sich als notwendig erwiesen und wäre anders aufgrund der hohen Auslastung der Schuldnerberater/innen nicht bewältigbar.

Mit der Integration des Angebots der Schuldnerberatungsstellen in das OÖ Sozialhilfegesetz haben wir dessen Finanzierung langfristig gesichert. Die Beratung kann dadurch auch in Zukunft kostenlos und selbstverständlich höchst vertraulich angeboten werden. Für das – oftmals weit über das Erwartbare hinausgehende - Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr darf ich mich herzlich bedanken und auch für die Zukunft noch viel Glück und Erfolg wünschen.



Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Ackerl

V O R W O R T

Die Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre schlägt sich nach und nach auch in den Zahlen der österreichischen Schuldenberatungen nieder. So ist auch im Jahr 2009 die Zahl der Privatkonkurse wieder angestiegen. Die SCHULDNER-HILFE geht davon aus, dass 2010 mit einem deutlichen Anstieg an Beratungen und gerichtlichen Schuldenregulierungsverfahren zu rechnen ist.

Um Klientinnen und Klienten auch in der Rückzahlungsphase unterstützen zu können hat die SCHULDNER-HILFE das **Projekt EURO-FIT** entwickelt, in dem Ehrenamtliche diese Aufgabe übernehmen, um die Entschuldung nachhaltig zu sichern. EURO-FIT wurde beim Ideenwettbewerb „GEMA - gemeinsam aktiv“ als Siegerprojekt mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Derzeit befindet es sich in der Umsetzungsphase (siehe Seite 7).

Für die SCHULDNER-HILFE steht fest: Die Wirtschaftskrise zeigt einmal mehr, dass ein verantwortungsvoller und bewusster Umgang mit Geld für Privatpersonen außerordentlich wichtig ist, um auch finanziell schwierige Zeiten gut überstehen zu können. Mit den vielfältigen Angeboten der **Überschuldungsprävention** trägt die SCHULDNER-HILFE dem Bedarf an Finanzieller Allgemeinbildung für Jugendliche Rechnung (siehe Seite 18 ff.).

Der **OÖ Finanzführerschein** konnte im Jahr 2009 erstmals allen Polytechnischen Schulen und Berufsschulen im Bundesland Oberösterreich angeboten werden und freut sich ungebrochen großer Beliebtheit (siehe Seite 21). Fertig gestellt wurden 2009 die Unterlagen zur Verbraucherbildung für die 8./9. Schulstufe, die unter www.verbraucherbildung.at für Lehrkräfte zum kostenlosen Download bereit stehen (siehe Seite 8). Weiters stand das abgelaufene Jahr auch im Zeichen der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für das EU-Projekt **DOLCETA** (siehe Seite 22). Bei der **Interpädagogica** - Österreichs größter Bildungsfachmesse - bot sich für die SCHULDNER-HILFE die Möglichkeit, diese unterschiedlichen Verbraucherbildungsangebote für Schulen an einem eigenen Stand zu präsentieren. Das relativ neue Thema stieß bei Lehrkräften und Multiplikator/innen auf großes Interesse (siehe Seite 23).

An dieser Stelle danken wir allen (insbesondere der Sozialabteilung des Landes Oberösterreich, dem BMWFJ und dem BMASK), die diese Arbeit, diesen wichtigen Dienst an den Menschen, finanzieren und ermöglichen.

Vorstand des Vereins für prophylaktische Sozialarbeit

Caritasdir. Mathias Mühlberger
Obmann

Dr.ⁱⁿ Christine Haiden
Schriftführerin

DSA Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger
Obmann Stv.

Mag.^a Brigitta Schmitsberger
Kassierin

Dr. Dieter Gallistl



**Caritasdirektor
Mathias Mühlberger
(Vereinsobmann)**



**Ferdinand Herndler
(Geschäftsführer)**

SCHULDENBERATUNG

Kaufsucht - ein Symptom unserer Zeit?

Die wunderschönen Schuhe, das tolle Gerät in der Auslage ...

„Da muss ich hinein! Das will ich! Soll ich? Ja! Nein! Doch! Ich will! Ich muss ... Jetzt!!!“

Verkäuferin: „Das macht dann 120 Euro. Danke schön.“

„Nein! Schon wieder. Das Konto ist überzogen. Es muss aufhören ...“

Die SCHULDNER-HILFE ist tagtäglich mit Personen konfrontiert, die Probleme im Umgang mit Geld haben. Immer öfter zeigen sich Tendenzen zu einer Kaufsucht. Diese bleibt oft lange unerkannt. Erst wenn massive finanzielle Probleme auftauchen, suchen die Betroffenen die Beratungsstelle auf. Eine Regelung der Schulden ist aber erst dann sinnvoll, wenn das Suchtverhalten bearbeitet wurde.

Statistische Daten:

In Österreich waren im Jahr 2009 rund **10 % der Bevölkerung stark kaufsuchtgefährdet, 20 % deutlich kaufsuchtgefährdet**. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14 – 24 Jahren) waren 17 % stark und 30,9 % deutlich kaufsuchtgefährdet. Am stärksten betroffen sind Mädchen und junge Frauen in dieser Altersgruppe - 62 % von ihnen sind stark oder deutlich kaufsuchtgefährdet (Arbeiterkammer-Studie 2009). In den letzten Jahren war auch in der Schuldnerberatung der Anteil junger Klient/innen konstant auf relativ hohem Niveau: Laut Statistik des Jahres 2009 waren **21 % der überschuldeten Klient/innen höchstens 25 Jahre alt** (siehe S. 13 ff.).

Die unbegrenzten Möglichkeiten des Internet-Shopping und bargeldloses Zahlen fördern die Kaufsucht. Nicht jeder, der viel kauft, ist automatisch auch kaufsuchtgefährdet. Wer allerdings bei Frust einkaufen geht, Dinge kauft, die nicht notwendig sind und oft den unwiderstehlichen Drang verspürt loszugehen um etwas einzukaufen, für den kann das Kaufen zum Problem werden. Für diese Personen wäre es wichtig, rasch Hilfe zu suchen.

Eine ausgeprägte Kaufsucht bedeutet oft den finanziellen Ruin verbunden mit Überschuldung und Privatkonkurs. Verschuldung ist jedenfalls die offensichtlichste Auswirkung eines unkontrollierten Kaufverhaltens.

Symptome einer möglichen Kaufsucht:

- **Verlust der Kontrolle:** Entdeckt man ein Schnäppchen, dann gibt es oft kein Halten mehr - sie werden als unerwartete Belohnung empfunden. Das spiegelt sich auch im Gehirn wieder: Glückshormone werden ausgeschüttet und es wird einfach gekauft. Das dabei entstehende angenehme Gefühl und der Kauf werden verknüpft.

- **Verengung auf den Kaufgegenstand, intensive Beschäftigung mit dem Thema Kaufen:** Andere Beschäftigungsmöglichkeiten werden vernachlässigt.
- **Mangelnde Abstinenz:** Trotz besseren Wissens und gegen die Vernunft wird das problematische Verhalten fortgesetzt.
- **Entzugssymptome:** Bei Entzug wird körperliches Unbehagen empfunden, das sich kurzfristig wieder löst, sobald wieder gekauft werden kann.
- **Toleranzentwicklung:** Die Dosis muss durch immer kürzere Frequenzen des Einkaufens gesteigert werden.

Warnsignale:

- schlechtes Gewissen nach dem Einkaufen
- Verbergen von Erworbenem dem Partner oder Freunden gegenüber
- ein Schrank voller Dinge, die nicht oder nie verwendet wurden
- Einkaufen übt eine beruhigende und entspannende Wirkung aus
- Hochgefühl beim Erwerb - Zuhause ist Gekauftes dann wieder uninteressant
- Haushaltsbudget wird ständig überzogen für Dinge die nicht gebraucht werden
- soziale Konflikte entstehen (zB Streit mit dem Partner, weil schon wieder Geld ausgegeben wurde)

Die SCHULDNER-HILFE bietet **Beratung bei problematischem Umgang mit Geld bis hin zur Kaufsucht**. Ziel dieser Beratungen ist es, das Kaufverhalten zu verändern und damit die Lebensqualität zu verbessern. Nachstehend zwei Beispiele für Kaufsucht bzw. problematisches Kaufverhalten aus dem Beratungsalltag:

Fallbeispiel 1:

Frau B. (45) ruft an, dass sie wegen ihrer Kaufsucht dringend Unterstützung braucht. Sie hat bereits einen Privatkonkurs zur Entschuldung hinter sich, jetzt hat sie aber wieder ihr Konto überzogen. Eine Kreditanfrage bei der Hausbank verlief negativ, was dazu führte, dass sie das Sparbuch ihres Lebensgefährten „plünderte“. Massive Konflikte in der Beziehung waren die Folge, immerhin handelte es sich um einen Betrag von € 14.000,--! In ihrem Schrank häuft sich die nie getragene Kleidung.

Fallbeispiel 2:

Herr S. (26) stammt aus einer gut situierten Familie und Wünsche wurden ihm schon in der Kindheit immer von den Augen abgelesen. Er soll einmal die Firma der Eltern übernehmen. Sein Umgang mit Geld stimmt ihn bedenklich. Er ist überaus großzügig, finanziert seinen Freunden oft teure Lokalbesuche, fährt teure Autos, kauft jedes neue auf den Markt gekommene Handy ... Seine Reserven sind mittlerweile aufgebraucht, die Eltern machen Druck, dass er seine Finanzen in den Griff bekommt, denn schon öfter sind sie eingesprungen und haben das überzogene Konto abgedeckt.

PROJEKT EURO-FIT

Ehrenamtliche unterstützen in der Rückzahlungsphase in Oberösterreich

Mit der Realisierung des Projekts EURO-FIT beschreitet die SCHULDNER-HILFE neue Wege in der Klientenbetreuung in Oberösterreich. Ausgangspunkt für das Projekt EURO-FIT ist die Tatsache, dass es ein Teil der Schuldner/innen nicht schafft, die getroffenen Vereinbarungen einzuhalten.

Aufgrund der hohen Auslastung hat die SCHULDNER-HILFE keine Ressourcen für die Nachbetreuung ihrer Klient/innen. Daher soll hierfür ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aufgebaut werden. Diese Nachbetreuung wird als sehr sinnvolle Ergänzung zu dem vorhandenen Beratungsangebot wahrgenommen. Basierend auf dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen die Finanzkompetenz und das Haushaltsmanagement der Klienten weiter verbessert und gefestigt werden.

Beispiele für Aufgabenbereiche der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sind:

- o Ansprechpartner/in sein für Klient/innen
- o Unterstützung bei:
 - Einhaltung der Fixkosten (Einnahmen-Ausgaben-Rechnung)
 - Einhaltung der getroffenen Sanierungsmaßnahmen (zB Ansparung für Zahlungsplan)
 - Sparmaßnahmen (zB preisbewusstes Einkaufen, Führung eines Haushaltsbuches, Kündigung nicht notwendiger Verträge)
 - Kontakt mit Behörden, Banken, Gläubigern



Hauptziel des Projekts ist die Verringerung der Anzahl von gescheiterten Fällen nach Abschluss einer Entschuldungsmaßnahme mithilfe einer nachhaltigen Nachbetreuungsarbeit durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Das Projekt startete mit Oktober 2009. Das Resümee der ersten Praxismonate zeigt ein sehr positives Bild, sowohl von Seiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen als auch von Seiten der betreuten Klient/innen.

Derzeit arbeiten sieben ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Projekt mit. Ziel ist es, in den nächsten zwei Jahren Erfahrungen über den Nutzen dieser Unterstützung für Klient/innen zu sammeln.

VERBRAUCHERBILDUNG

www.verbraucherbildung.at - „Erst denken, dann kaufen.“

Die neu erstellten **Unterrichtsmaterialien zur schulischen Verbraucherbildung für die 8. Schulstufe** sind seit Juni 2009 unter www.verbraucherbildung.at online. Dort sind sie kostenfrei verfügbar und laden zum sofortigen Umsetzen ohne lange Vorbereitungszeit im Unterricht ein.

Top aktuell, kreativ und anregend sind die **16 Unterrichtsblöcke (à zwei Einheiten) zu sechs Themenschwerpunkten** gestaltet. Die Themengebiete umfassen:

- Kritischer Konsum – mündiges Konsumverhalten
- Mobilität
- Kommunikation/neue Technologien
- Persönliches Finanzmanagement
- Lebensplanung/Lebenskosten
- Fremdes Geld

Die Unterrichtsmaterialien beinhalten Hintergrundwissen, Methodenvorschläge, Arbeits- und Informationsblätter, sowie anschauliche Beispiele.

Entwickelt wurden diese umfassenden Materialien von der **SCHULDNER-HILFE OÖ** in Kooperation mit der **IFS-Schuldenberatung Vorarlberg** - gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK).

In Planung:

Speziell für die Zielgruppe der Schüler/innen in der **10. und 11. Schulstufe** werden in den nächsten 24 Monaten **weitere 14 Schulstunden** zum Thema der schulischen Verbraucherbildung von der SCHULDNER-HILFE erarbeitet. Die jeweils fertig gestellten Kapitel werden nach und nach auf die Homepage www.verbraucherbildung.at eingespeist.



WIR HELFEN - KOMPETENT UND KOSTENFREI

Schuldnerberatung

Wir unterstützen betroffene Personen:

- sich einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu verschaffen
- finanzielle Probleme zu lösen, die die Existenz gefährden (Miete, Strom, Heizung, ...)
- einen Haushaltsplan zu erstellen
- bei einer außergerichtlichen Regelung der Schulden
- bei der Durchführung des Privatkonkurses (Vorbereitung, Vertretung vor Gericht, Nachbetreuung)
- mit dem Projekt EURO-FIT in der Rückzahlungsphase (durch Ehrenamtliche)

Familienberatung

Wir bieten Hilfestellung:

- in Form von Rechtsberatung bei Trennung oder Scheidung
- wenn finanzielle Belastungen die Partnerschaft gefährden
- wenn der Umgang mit Geld innerhalb der Familie zu Problemen führt

Beratung bei Spielsucht

Wir bieten Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Spieler/innen und deren Angehörige.

Eine geleitete Gruppe für Spieler/innen findet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr in der Beratungsstelle Linz statt.

Weiters gibt es das Angebot von therapeutischen Gruppen für Spieler/innen und Angehörige.

Telefonische Anmeldung unter: (0732) 77 77 34

Überschuldungsprävention

Ziel der Überschuldungsprävention ist eine Stärkung der finanziellen Kompetenzen.

Die Überschuldungsprävention beruht auf drei Säulen:

- Informationsmaterial (Broschüren, Ratgeber, Plakate, ...)
- Kultur- und Medienprojekte (Fotoausstellung, Kinospot, Theater, ...)
- Bildungsarbeit mit Schüler/innen, Lehrlingen und Erwachsenen bis hin zur Durchführung des OÖ Finanzführerscheins

Im Auftrag des BMASK (Projekt Verbraucherbildung) bzw. der EU (Projekt DOLCETA) werden von der SCHULDNER-HILFE Unterlagen für Lehrer/innen und Trainer/innen zur Verbraucherbildung und zur Finanziellen Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen entwickelt.

MITARBEITER/INNEN



Roland Allerstorfer
geb. 1988
Zivildienstler
(bis 31.5.2009)



Sabine Beilner
geb. 1968
kfm. Matura
Verwaltung, EDV-Support
jurXpert
(seit 17.3.2009)



Harald Bieringer
geb. 1991
Zivildienstler
(seit 1.10.2009)



Adelheid Bindeus
geb. 1962
kfm. Matura
Verwaltung, Rohrbach



Mag.ª Sandra Breitenfellner
geb. 1982
Juristin
Schuldnerberatung
(seit 1.12.2009)



Mag.ª (FH) Maria Casagrande
geb. 1967
Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung
(bis 27.02.2009)



Rosa Falkner
geb. 1958
Reinigung, Rohrbach



Mag.ª Eva Giritzer
geb. 1965
Medienfachfrau, Berufs- u. Sozial-
pädagogin, Systemischer Coach
Projekt Verbraucherbildung



Mag.ª Maria Grabner
geb. 1960
Juristin, Mediatorin,
Regionalstellenleitung Rohrbach
Schuldnerberatung, Familien- und
Scheidungsberatung



Mag. (FH) Ferdinand Herndler
geb. 1961
Sozialarbeiter; Supervisor
Geschäftsführung, Schuldner-
beratung, Spielerberatung



Jürgen Karte
geb. 1974
kfm. Matura
Projekt EURO-FIT
(seit 1.9.2009)



Natascha Kastner
geb. 1984
kfm. Matura
Verwaltung



Behice Kaya
geb. 1961
Reinigung



Mireille Kepplinger
geb. 1972
Bankkauffrau
Projekt OÖ Finanzführerschein
(bis 31.7.2009)



Mag.ª Alexandra Köchle
geb. 1974
Juristin
Schuldnerberatung



Karin Köhler
geb. 1966
Kfm. Ausbildung, Dipl. Lebens-
und Sozialberaterin
Verwaltung



Nikola Leitenmüller-Wieser
geb. 1969
Sozialpädagogin
fachliche Leitung Prävention
Projekt OÖ Finanzführerschein
Projekt Verbraucherbildung
Projekt DOLCETA



DSA Ulrike M. Lingner
geb. 1957
Bankkauffrau, Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung



Katharina Malzer
geb. 1960
Behindertenpädagogin, Mediatorin
Stv. Geschäftsführung, fachliche
Leitung Beratung
Schuldnerberatung, Familien- und
Scheidungsberatung, Außenstelle
Perg, Projekt EURO-FIT



Günter Malzner
geb. 1970
EDV-Koordination,
Systemadministration



Martina Mayrhuber
geb. 1969
kfm. Matura
Verwaltung



Mario Mühlbacher
geb. 1990
Zivildienerr
(seit 1.9.2010)



Christian Mühlener
geb. 1989
Zivildienerr
(bis 30.6.2009)



Mag.ª (FH) Michaela Nagl
geb. 1982
Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung
(seit 1.4.2009)
(derzeit in Karenz)



Mag. Johann Nußbaumer
geb. 1968
Pädagoge
Projekt OÖ Finanzführerschein
Projekt DOLCETA



DSA Elisabeth Pichler
geb. 1964
Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung,
Familien- und Scheidungs-
beratung, Außenstelle
Freistadt u. Rohrbach



Mag.ª Doris Pilgerstorfer
geb. 1980
Wirtschaftspädagogin
Projekt OÖ Finanzführerschein



Mag. Thomas Pötscher
geb. 1974
Sozialwirt
Projekt OÖ Finanzführerschein
Schuldnerberatung



Mag. Thorsten Rathner
geb. 1978
Sozialwirt
Überschuldungsprävention
Projekt DOLCETA



Mag. (FH) Clemens Rosina
geb. 1974
Sozialarbeiter
Schuldnerberatung, Familien-
und Scheidungsberatung,
Außenstelle Kirchdorf/Krems,
EDV-Support jurXpert



Barbara Steurer
geb. 1971
kfm. Matura
Verwaltung



Mag. (FH) Wulf Struck
geb. 1965
Sozialpädagoge, Mediator
Schuldnerberatung, Spieler-
beratung, Familien- und
Scheidungsberatung



DI (FH) Horst Tinnes
geb. 1971
Engineer für computerbasiertes
Lernen
Projekt OÖ Finanzführerschein,
EDV-Support



Mag.ª Eva Weichselbaum
geb. 1966
Juristin
Schuldnerberatung, Familien-
und Scheidungsberatung



Mag.ª Birgit Wimmer-Wurm
geb. 1977
Wirtschaftswissenschaftlerin
Projekt OÖ Finanzführerschein
(seit 7.1.2010)

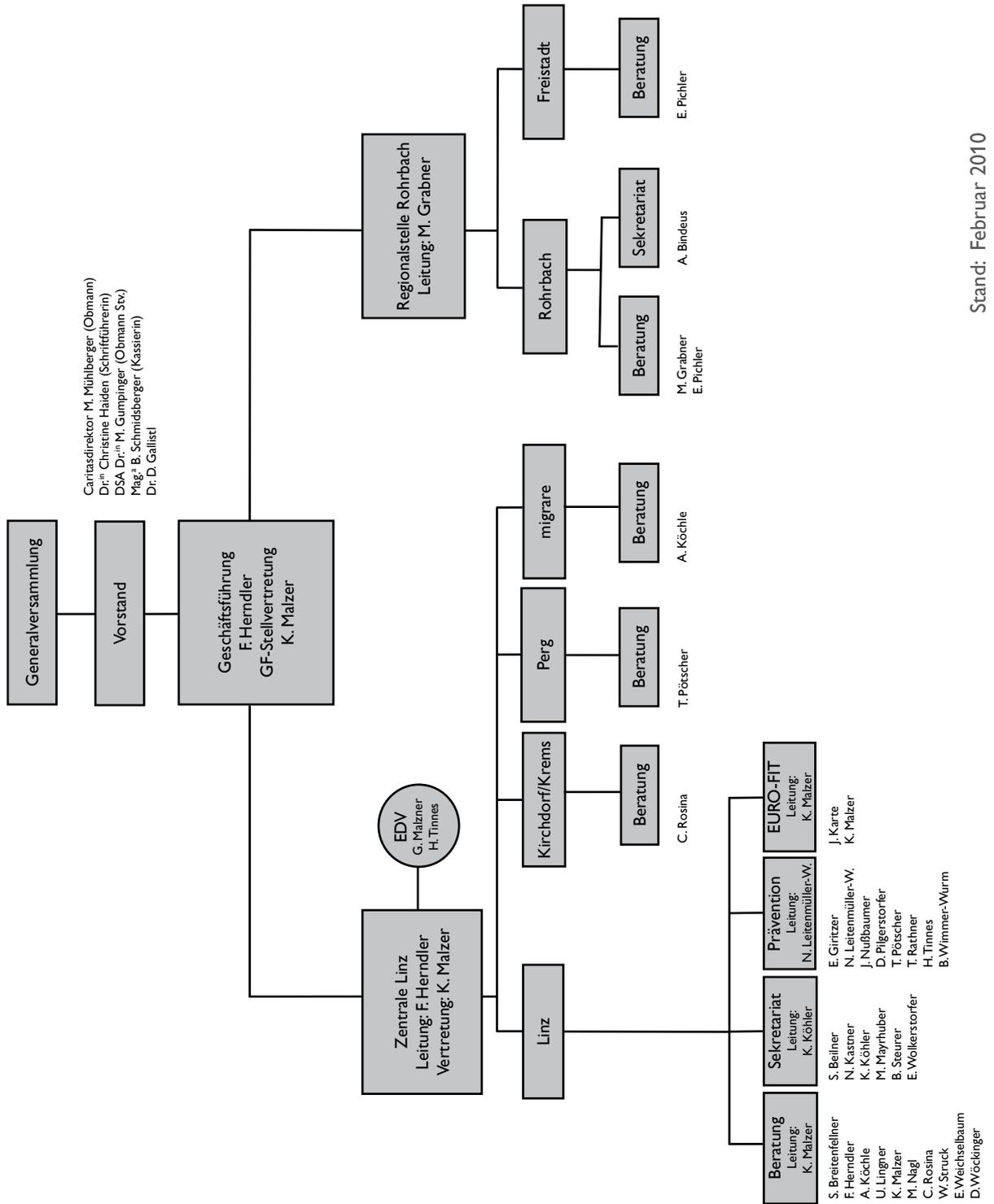


Mag.ª Doris Wöckinger
geb. 1976
Juristin
Schuldnerberatung
(derzeit in Karenz)



Eva Wolkerstorfer
geb. 1989
kfm. Matura
Verwaltung

ORGANIGRAMM

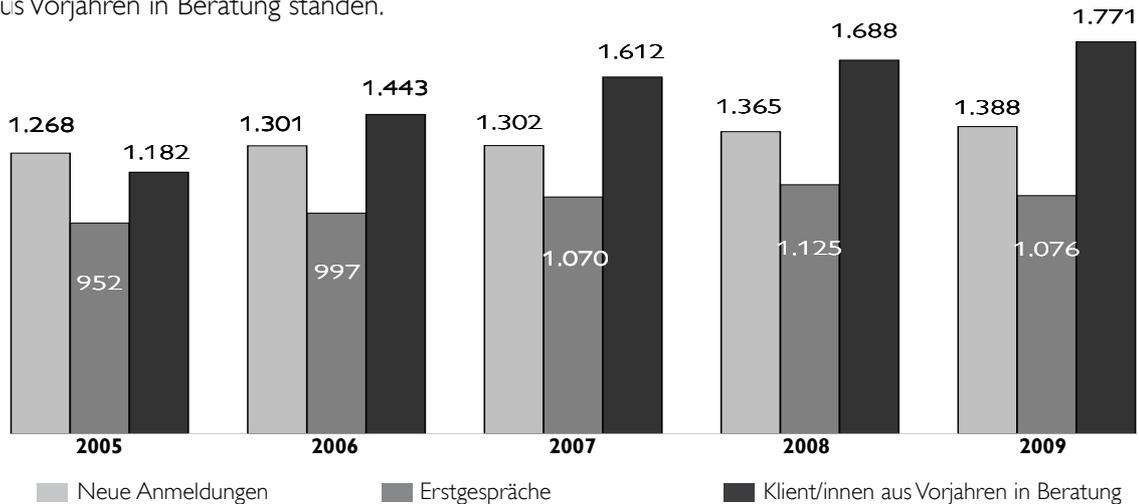


Stand: Februar 2010

BERATUNGSSTATISTIK 2009

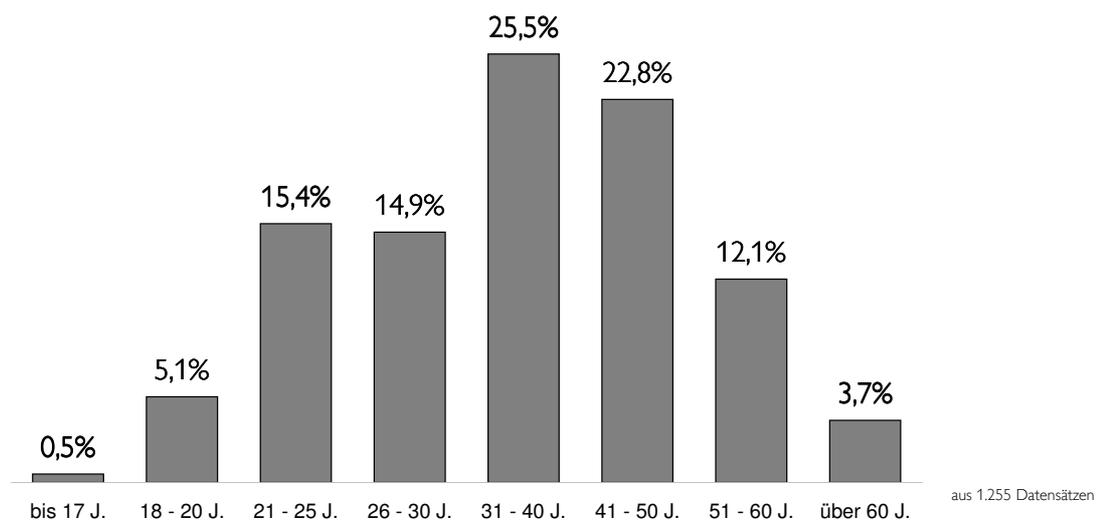
Neumeldungen, Erstgespräche, Klient/innen aus Vorjahren

Die Statistik zeigt die Anzahl der Neumeldungen, der stattgefundenen Erstgespräche und die Anzahl jener Klientinnen und Klienten die aus Vorjahren in Beratung standen.



Im Jahr 2009 wurden 3.159 Akten bearbeitet und 5.043 „face-to-face“-Beratungsgespräche durchgeführt. 2009 war, wie schon in den Jahren zuvor, die Anzahl der Klientinnen und Klienten aus Vorjahren in Beratung höher als die Zahl der Erstgespräche. Daraus ist abzulesen, dass Schuldenregulierung ein Prozess ist, der meist mehrere Jahre dauert.

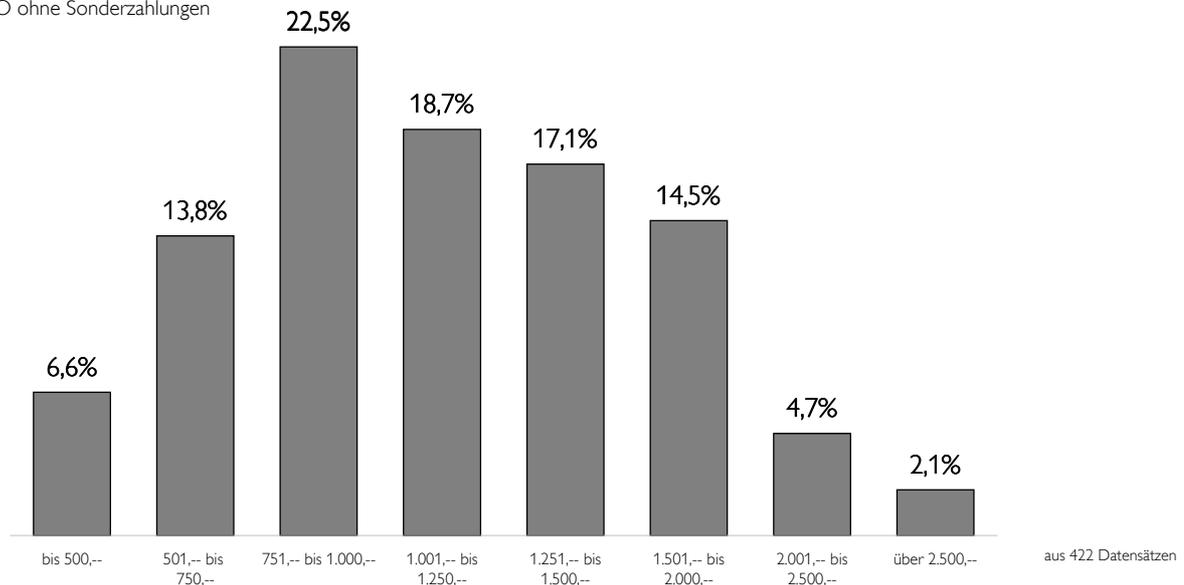
Alter der Neumeldungen



35,9 % der Klientinnen und Klienten sind bis 30 Jahre alt, knapp zwei Drittel sind nicht älter als 40 Jahre. 21 % der Personen, die im Jahr 2009 erstmals mit uns in Kontakt traten, waren bis 25 Jahre alt.

Einkommenshöhe der Neumeldungen

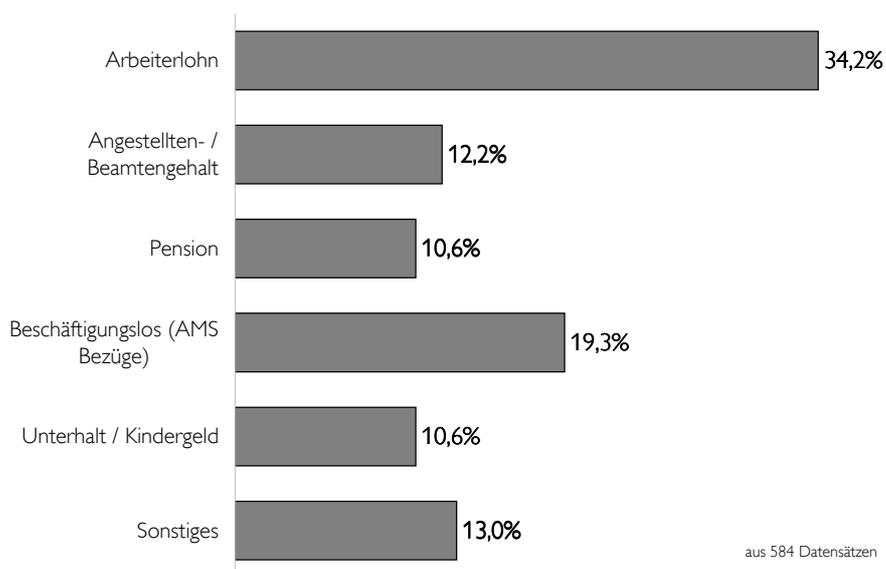
Nettobeträge in EURO ohne Sonderzahlungen



Beinahe die Hälfte (42,9 %) unserer Klientinnen und Klienten muss mit einem Einkommen bis EUR 1.000,- netto monatlich das Auslangen finden. Dem gegenüber steht eine Durchschnittverschuldung von EUR 71.446,-.

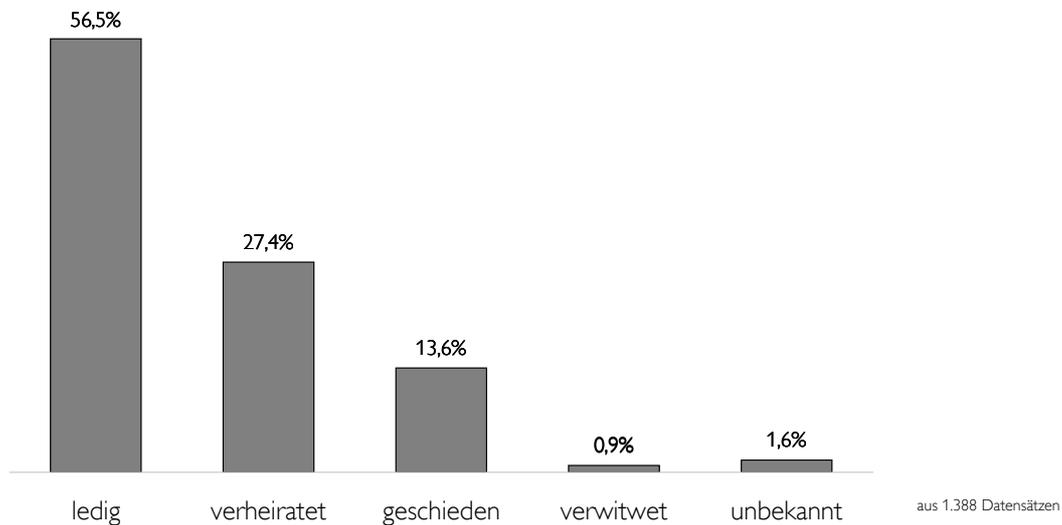
Dies macht deutlich, wie schwierig es ist, eine erfolgreiche Schuldenregulierung durchzuführen. In vielen Fällen hat daher die Beratung in der ersten Phase die existenzielle Absicherung zum Inhalt. Erst nach einer Zeit der Stabilisierung kann an einer Entschuldung gearbeitet werden. Nicht selten bleibt gerade Personen mit geringem Einkommen das gerichtliche Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs) aufgrund der Mindestquote von 10 Prozent verwehrt.

Art des Einkommens bei den Neumeldungen

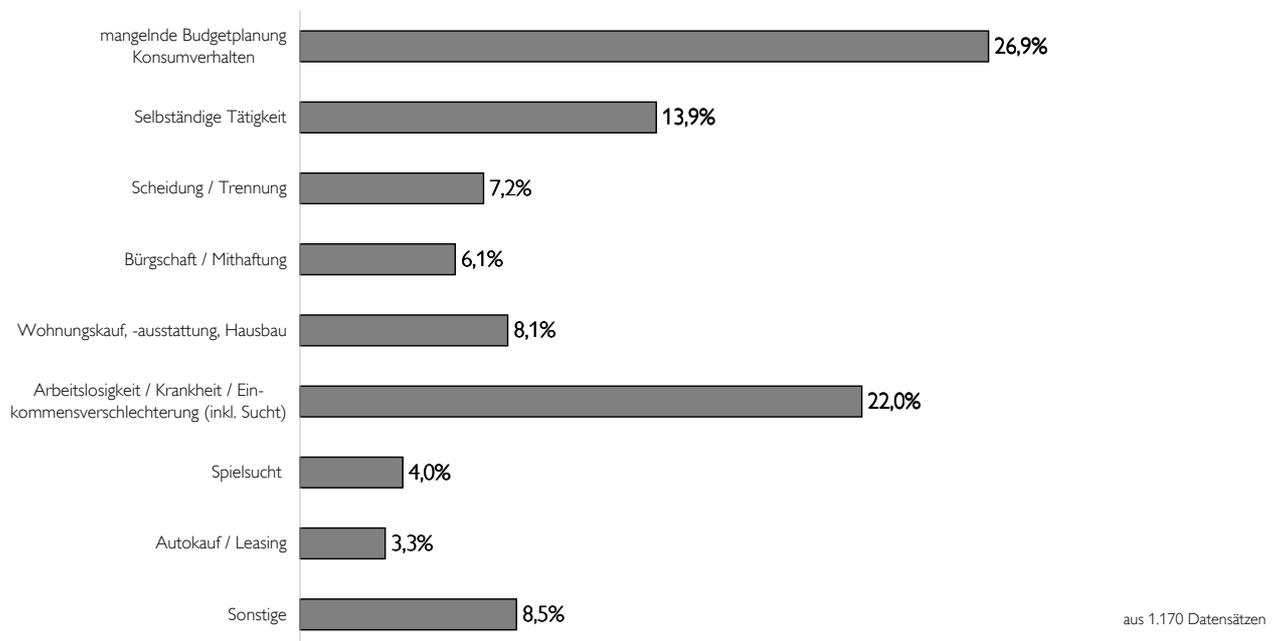


Der Großteil unserer neuen Klientinnen und Klienten verfügt über ein geregeltes Einkommen. Etwa ein Fünftel von ihnen bezieht Leistungen vom Arbeitsmarktservice (zB Arbeitslosenentgelt, Notstandshilfe). Waren die Rückzahlungen bei bestehender Beschäftigung noch möglich, so kommt es bei Arbeitslosigkeit durch die Einkommensverminderung fast zwangsläufig zu Zahlungsschwierigkeiten. Unter dem Begriff „Sonstiges“ sind folgende Einkünfte zusammengefasst: Honorare, geringe Einkünfte aus Selbstständigkeit, Sozialhilfe, Krankengeld und ohne Bezug.

Familienstand der Neumeldungen



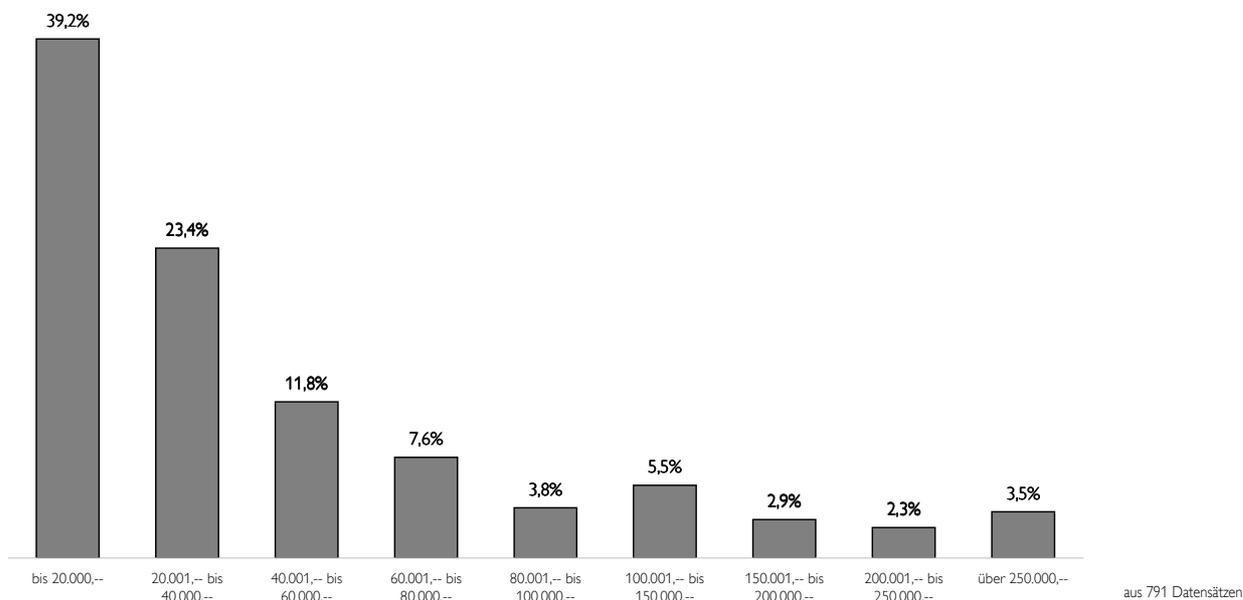
Ursachen der Verschuldung/Überschuldung bei den Neumeldungen



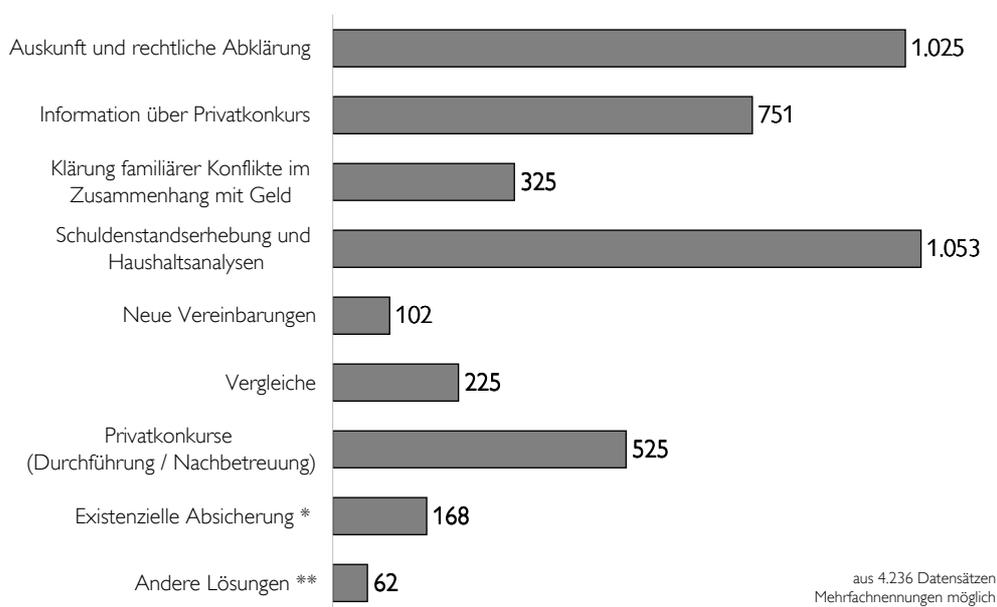
Selten lässt sich die Überschuldung eines Klienten/einer Klientin an nur einer Ursache festmachen. Meist ergeben mehrere Auslöser die schwierige Situation, in der sie zu uns kommen. Auffallend ist jedoch, dass mangelnde Budgetplanung neben Einkommensverschlechterung (zB durch Arbeitslosigkeit, Krankheit) als primäre Ursache der Verschuldung bei mehr als einem Viertel unserer Klientinnen und Klienten vorkommt.

Höhe der Verschuldung der Neumeldungen

Beträge in EURO



Ergebnisse der im Jahr 2009 bearbeiteten Akten



* Existenzielle Absicherung

Hilfe bei der Sicherung der existenziellen Grundbedürfnisse (zB Wohnung, Ernährung). Ist vorerst eine Schuldenregulierung nicht möglich, so beraten wir in Hinblick auf ein menschenwürdiges Leben trotz bestehender Überschuldung. Ist die Existenz (wieder) gesichert, wird geklärt, ob und wann eine Schuldenregulierung möglich ist/wird.

** Andere Lösungen

Spezifische Beratung wie bei Kaufsucht, haushaltspädagogische Beratung, Vermittlung zu anderen Einrichtungen nach Erstabklärung bei speziellen Problemen, präventive Information u.a.

ÖSTERREICHSTATISTIK 2009

Privatkonkurse

| | |
|----------|--|
| 10.362 | Konkursanträge (+ 5,2 % gegenüber 2008) |
| 9.089 | Eröffnungen (+ 3,9 % gegenüber 2008) |
| 8.788 | Aufhebungen, davon 66,5 % Zahlungspläne und 32,4 % Abschöpfungsverfahren |
| 120 Tage | durchschnittliche Verfahrensdauer (rund 4 Monate von der Eröffnung bis zur Tagsatzung) |
| 91,6 % | Eigenverwaltungen (ohne Oberösterreich) |
| 58,7 % | Arbeiter/innen und Angestellte |
| 18,4 % | sind bis 30 Jahre alt |
| 48,1 % | sind zwischen 20 und 40 Jahre alt |
| 62,7 % | sind Männer |
| 37,3 % | sind Frauen |

Eckdaten der Schuldnerberatungen

| | |
|-----------|---|
| 22.465 | Erstkontakte (+ 0,7 % gegenüber 2008) |
| 17.134 | Erstberatungen (- 1,6 % gegenüber 2008) |
| 74.473,-- | EUR Durchschnittverschuldung |
| 39.000,-- | EUR Medianverschuldung |
| 48,8 % | der Neumeldungen sind in einem Arbeitsverhältnis |
| 33,8 % | der Neumeldungen sind arbeitslos |
| 2.159 | außergerichtliche Ausgleiche - davon 80,5 % abgelehnt und 19,5 % angenommen |

Quelle: ASB-Schuldnerberatungen, www.schuldnerberatung.at

PRÄVENTION 2009

Projekte im Überblick

Interviewprojekt „Prominente & Geld“

Dieses Projekt wurde im Laufe des Schuljahres 2008/09 mit der Gruppe „Handel und Büro“ von Frau Christa Katzmair und Frau Ulrike Berger der **Polytechnischen Schule Linz Stadt 1** durchgeführt. Für dieses Projekt wählten die Schüler/innen prominente Persönlichkeiten aus, denen sie in Interviews Fragen zum Themenbereich Geld stellten. Was bedeutet Geld für Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen? Wie haben sie den Umgang mit Geld erlernt und welchen Umgang pflegen vermeintlich wohlhabende Menschen damit? Gibt es Unterschiede zu den Vorstellungen der Jugendlichen?



Die Auswahl der Prominenten und der Fragen war den Jugendlichen selber überlassen. Es sollte insgesamt eine Mischung von Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur werden. Nach intensiven Bemühungen konnten die Jugendlichen schlussendlich fünf Landespolitikerinnen und -politikern ihre Fragen in persönlichen Interviews stellen. Neben der Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Geld und Schulden“, die sich aus der Arbeit an dem Projekt für die Schüler/innen ergab, mussten sich die Jugendlichen auch weiteren Herausforderungen stellen: Kontaktaufnahme, Telefonate, Terminvereinbarungen und Organisation, das Gespräch mit einer Person des öffentlichen Lebens in einem fremden Umfeld, Absagen, das Sammeln und Ordnen der Ergebnisse und das Einarbeiten in einen Abschlussbericht.

Analyse Infomaterialien der SCHULDNER-HILFE OÖ



Mit der Gruppe „Absatz und Werbung“ der dritten Klassen der **Berufsschule 2 Gmunden** führte die SCHULDNER-HILFE ein Projekt durch, in dessen Rahmen die Schülerinnen und Schüler vorhandene Informationsmaterialien der SCHULDNER-HILFE OÖ analysierten. Neben der kritischen Betrachtung der Broschüren, Folder, Ratgeber und Plakate wurden auch eigene Ideen und Vorschläge eingebracht und umgesetzt, welche für die Erstellung zukünftiger Infomaterialien berücksichtigt werden können.

Die Ergebnisse des Projektes wurden am 17. April 2009 im Rahmen einer Veranstaltung zur Übergabe des OÖ Finanzführerscheins an die Schüler/innen der BS 2 Gmunden in der Wirtschaftskammer Gmunden präsentiert (siehe Seite 21).

Fotoausstellung „bankrott“

Auch im Jahr 2009 wurde die **Wanderausstellung mit den Bildern der HBLA für künstlerische Gestaltung Linz** wieder der Öffentlichkeit präsentiert. Am Magistrat Wels wurde die Ausstellung einen Monat lang von 3.2. bis 3.3.2009 gezeigt.

Projekttag „Konsumania“



Im Rahmen eines Projekttagess haben die 4. Klassen der **HBLW Landwiedstraße in Linz** versucht, Schülerinnen und Schülern der ersten Klassen wirtschaftliche und nachhaltige Konsumüberlegungen bewusst zu machen. Ein Teil beschäftigte sich auch mit Themen der Finanziellen Allgemeinbildung und der Überschuldungsprävention. Die Gruppe, die sich dieses Themas angenommen hatte, wurde von einem Mitarbeiter der SCHULDNER-HILFE betreut. In einer Umfrage wurde im Rahmen des Projektes auch das Konsumverhalten der Schüler/innen erhoben.

Prävention der SCHULDNER-HILFE auf DVD

Finanziert vom Sozialressort des Landes Oberösterreich hat die SCHULDNER-HILFE OÖ im abgelaufenen Jahr eine DVD produziert, die an oberösterreichische Schulen ausgesendet wurde und anhand von Filmbeiträgen die **Präventionsangebote der SCHULDNER-HILFE** vorstellt. Sie soll dazu dienen, Lehrkräften Einblicke in unsere wichtigsten Angebote, wie



- den OÖ Finanzführerschein
- den Ausbildungslehrgang für Lehrkräfte zum „Finanzcoach für Schüler/innen“ sowie
- Finanzworkshops, Lehrgeldseminare und Kultur- und Medienprojekte

zu geben.

Projekte mit HBLA für künstlerische Gestaltung

Mit der **HBLA für künstlerische Gestaltung** werden im laufenden Schuljahr 2009/10 zwei Projekte durchgeführt. Unter der Leitung von MMag.^a Claudia Wlasich arbeitet eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern in der Grafikklassse daran, **Plakate für die Zielgruppe „Jugendliche ab 14“** zu erstellen. Die besten Beiträge sollen anschließend als Serie an oberösterreichische Schulen versendet werden.

Die zweite Projektgruppe wird betreut von Mag.^a Caroline Wagner und arbeitet an der künstlerischen Umsetzung einer neuen **Fotoausstellung rund um das Thema „finanzielles (Un-)Gleichgewicht“**. Diese Ausstellung soll dann - wie schon die sehr erfolgreiche Ausstellung „bankrott“ - als Wanderausstellung gezeigt werden.

Für beide Projekte sind Ergebnisse gegen Ende des Schuljahres zu erwarten.

„Schuldenfalle Handy“

Auch im Schuljahr 2009/10 wird wieder ein Projekt mit der **Berufsschule 2 Gmunden** durchgeführt. Dieses Mal setzt sich die Gruppe „Absatz und Werbung“ von Mag. Wolfgang Elbl umfassend mit dem **Themenbereich Handy** auseinander (beginnend mit technischen Grundlagen), analysiert Handywerbungen, beschäftigt sich im Rahmen eines Workshops der SCHULDNER-HILFE mit der Schuldenfalle Handy und führt eine Umfrage zur Handynutzung Jugendlicher an der BS 2 durch.

Bildungsarbeit | Informationsveranstaltungen



Im Jahr 2009 wurden von uns insgesamt **163 Veranstaltungstermine** für 188 Gruppen von Jugendlichen und Erwachsenen in Schulen, diversen Maßnahmen, Betrieben und Organisationen abgehalten. An diesen von der SCHULDNER-HILFE durchgeführten Veranstaltungen nahmen **insgesamt 3.233 Personen** teil. Die durchschnittliche Dauer der Informationsveranstaltungen, Workshops und Vorträge betrug etwa 2,2 Stunden. Unter dem neuen Namen **Finanzworkshop** werden seit diesem Schuljahr verschiedene Themenschwerpunkte (z.B. Handy, Sparen, Werbung, ...) für Hauptschulen und Polytechnische Schulen angeboten.

Seminare „Lehr-Geld“

Ein spezielles Angebot für Lehrbetriebe in Oberösterreich.

Unter den oben angeführten Veranstaltungen waren 22 Lehr-Geld-Seminare, die in Zusammenarbeit mit den Betrieben **Elmet, Energie AG, BRP Powertrain (Rotax), Teamwork, Magistrat Linz, promente workbox, BFI, Starlim-Sterners, arbeits:raum Verein SAUM, FAB Reno 4u** und **Land OÖ** (im Rahmen des Lehrlingscollege Youngstars) abgehalten wurden. Aus diesen Betrieben haben 211 Jugendliche dieses Trainingsmodul durchlaufen. Neben der Information über Vor- und Nachteile einzelner Finanzdienstleistungen ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geldumgang der Schwerpunkt dieser Seminartage, die zwischen drei und acht Unterrichtseinheiten umfassen.

Geld-, Handy-, Auto-, Wohnungsratgeber

Im Jahr 2009 wurde der **Autoratgeber** der SCHULDNER-HILFE OÖ **überarbeitet und neu aufgelegt**. In Kooperation mit dem Fachverband der OÖ Fahrschulen in der Wirtschaftskammer wurden an alle Fahrschulen in Oberösterreich



insgesamt **6.000 Broschüren an Fahrschüler/innen** ausgegeben.

Darüber hinaus wurden Wohnungs- und Autoratgeber an alle Gemeinden in OÖ zur Weiterverteilung an Jugendliche ausgeschickt.

Die bewährten Geld- und Handyratgeber bieten kompakte Information und Know-how für Jugendliche ab 14 zu altersrelevanten Geldthemen. Alle Ratgeber sind kostenfrei für Schulen und Jugendeinrichtungen auch in größeren Stückzahlen erhältlich! Im abgelaufenen Jahr wurden 4.437

Handyratgeber, 3.764 Geldratgeber, 9.393 Autoratgeber und 3.744 Wohnungsratgeber ausgegeben.



Broschüren und Medien

Im vergangenen Jahr wurden folgende Infomaterialien ausgegeben: Buch „Im PLUS leben“ (17 Stk.), Haushalt & Geld - Euro-Haushaltsbuch (2.116 Stk.), Taschengeld & Co - Informationen für Eltern (947 Stk.), Volksschul-Behelf (86 Stk.), Oberstufen-Behelf (90 Stk.), Brettspiel (14 Stk.), Falter (1.475 Stk.), Terminkarten „SCHULDNER-HILFE“ (1.107 Stk.), Thema Schulden (1.097 Stk.), Plakat „SCHULDNER-HILFE“ (21 Stk.). Der **Volksschul-Behelf** wird derzeit **grundlegend überarbeitet!**



„OÖ FINANZFÜHRERSCHEIN“

Der OÖ Finanzführerschein – ein Erfolgsprojekt der SCHULDNER-HILFE



Statistik „OÖ Finanzführerschein“ für das Schuljahr 2008/09:

1.785 ... Jugendliche nahmen im Schuljahr 2008/09 am OÖ Finanzführerschein teil
(861 Teilnehmer/innen im WS 2008/09, 924 im SS 2008/09)

Davon:

- 402 ... Schüler/innen aus Hauptschulen
- 525 ... Schüler/innen aus Polytechnischen Schulen
- 327 ... Schüler/innen aus Berufs- und Fachschulen
- 165 ... Jugendliche aus arbeitspolitischen Maßnahmen
- 34 ... Junge Erwachsene aus Geschützten Werkstätten
- 25 ... Lehrlinge



Zertifikatsverleihungen

Im Schuljahr 2008/2009 wurden 4 Zertifikatsverleihungen durchgeführt. Im Juni 2009 fand die bisher größte Veranstaltung mit 600 Schülerinnen und Schülern im Festsaal des neuen Rathauses statt.

Finanzielle Allgemeinbildung an der BS 2 Gmunden großgeschrieben!

In Zusammenarbeit mit der SCHULDNER-HILFE wurde mit der Berufsschule 2 Gmunden ein umfassendes Projekt zur Verbesserung der Finanziellen Allgemeinbildung durchgeführt. Die Ergebnisse der Projekte und die Verleihung der begehrten Zertifikate zum OÖ Finanzführerschein wurden im Rahmen eines Festaktes in der Wirtschaftskammer Gmunden am 17. April 2009 durch LAbg. Arnold Schenner, und Gottfried Schrabacher (WKOÖ) verliehen.

Diplomarbeit zum OÖ Finanzführerschein mit Wissenschaftspreis ausgezeichnet

Mag.^a Maria Hochholzer verfasste ihre Diplomarbeit an der JKU Linz zum Thema „Finanzalphabetismus“ bei Jugendlichen. Darin kommt sie zu dem Schluss, dass der OÖ Finanzführerschein ein überaus sinnvolles Instrument zur Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung ist. Für ihre Arbeit erhielt Mag.^a Maria Hochholzer am 13. Oktober 2009 von der Arbeiterkammer NÖ den Wissenschaftspreis für Innovation und Forschung.



EU-PROJEKT „DOLCETA“

Finanzielle Allgemeinbildung auf EU-Ebene

Auch auf EU-Ebene wurde in den letzten Jahren erkannt, dass finanzielle Allgemeinbildung eine wichtige Rolle in der Ausbildung der (zukünftigen) Teilnehmer/innen am europäischen Binnenmarkt spielen muss. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2003 das **Projekt DOLCETA** ins Leben gerufen, welches online Verbraucherinformationen und Unterlagen zur Verbraucherbildung für Lehrkräfte und Multiplikator/innen kostenlos zur Verfügung stellt.



Das **Online-Portal zur Verbraucher/innenbildung www.dolceta.eu** umfasst mittlerweile folgende Themenbereiche:

- Verbraucherrechte
- Finanzdienstleistungen
- Produktsicherheit
- Impulse zur Verbraucherbildung
- Nachhaltiger Konsum
- Dienstleistungen von allgemeinem Interesse

Im abgelaufenen Jahr hat die SCHULDNER-HILFE OÖ das neue Modul „**Finanzielle Allgemeinbildung**“ für Österreich entwickelt und ausgearbeitet. Hier finden interessierte Personen **Hintergrundinformationen sowie insgesamt 24 Unterrichtsplanungen für Volksschule, Unter- und Oberstufe** zu den Themen „Täglicher Umgang mit Geld“, „Sparen und Anlegen“, „Fremdes Geld“ und „Risikomanagement“. Ergänzt werden diese Unterrichtsplanungen um zahlreiche Methoden und Arbeitsunterlagen, weiterführende Links innerhalb und außerhalb der DOLCETA-Seiten sowie Quizzes, in denen das erworbene Wissen noch einmal spielerisch getestet werden kann.

Das Projekt DOLCETA durfte die SCHULDNER-HILFE im Rahmen der Interpädagogica von 12. - 14.11.2009 in Wien zusammen mit ihren weiteren Präventionsangeboten (OÖ Finanzführerschein, www.verbraucherbildung.at) präsentieren.

A screenshot of the Dolceta website interface. The top left corner features the Dolceta logo and a barcode. The main header area is titled "Finanzielle Allgemeinbildung - Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte". Below the header, there are navigation tabs for "ALTERSGRUPPE", "FÄCHERBEZUG", and "QUIZES". The main content area is divided into several sections: "Einführung" and "Merkbblätter" on the left; "Täglicher Umgang mit Geld" and "Sparen und Anlegen" in the center, accompanied by images of shopping bags, coins, and a safe; and "Fremdes Geld" and "Risikomanagement" on the right. A "Merkbblätter" sidebar on the far right lists various topics such as "Bankgeschäfte", "Bezahlen mit Karte", "Einlegen von Verbraucherbeschwerden", "Geld", "Haushaltsplanung", "Inflation", "Investmentfonds", "Islam: Banking", "Risikomanagement", "Social Finance", "Studienfinanzierung und -kredite", and "Versicherung". At the bottom left, there is a "Glossar" section with a search box labeled "Suchen".

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Printmedien, Radio & TV

2009 wurden insgesamt **25 Berichte und Artikel** in verschiedensten täglichen, wöchentlichen und periodischen Zeitungen und Zeitschriften gesichtet, **7 Beiträge im Internet**, **71 Radio-beiträge** und **1 Fernsehbeitrag** mit Namensnennung unserer Beratungseinrichtung.

Unter dem Titel „**Damit Sie zu Weihnachten nicht abbrennen**“ wurden auch 2009 in Kooperation mit dem Sozialreferat des Landes OÖ fünf Radio-Beiträge gesendet. Diese wurden in den Wochen vom 23. - 27.11. und 27. - 31.12. täglich auf den gesamten Tag verteilt auf „**Life Radio**“ ausgestrahlt.



Homepage www.schuldner-hilfe.at

Im Jahr 2009 wurden **25.100 Zugriffe** auf dem Internetauftritt der SCHULDNER-HILFE verzeichnet. Das Online-Angebot wird laufend aktualisiert und ausgebaut. Auf der Startseite finden sich immer aktuelle Informationen zu Entwicklungen und neuen Projekten. Unter www.finanzfuehrerschein.at gibt es detaillierte Infos zum OÖ Finanzführerschein sowie einen Finanzcheck.

Interpädagogica 2009

Die SCHULDNER-HILFE OÖ war von **12. bis 14. November 2009 zum ersten Mal bei der Interpädagogica** – Österreichs größter Bildungsfachmesse – in Wien vertreten und repräsentierte dort das europäische Verbraucherbildungsprojekt



DOLCETA, an dem die SCHULDNER-HILFE mitarbeitet. Am DOLCETA-Stand, der von der SCHULDNER-HILFE organisiert wurde, wurden neben dem EU-Projekt auch die Unterrichtsmaterialien von www.verbraucherbildung.at und der **OÖ Finanzführerschein** vorgestellt bzw. der Bereich der Finanziellen Allgemeinbildung an Schulen generell thematisiert. Lehrer/innen und Multiplikator/innen, die sich am Stand informierten, zeigten großes Interesse, das Thema Verbraucherbildung auch in ihren Unterricht zu integrieren. Die Interpädagogica lockte in diesem Jahr mit etwa 230 Ausstellern **mehr als 16.000 Besucher/innen** ins Messezentrum Wien.

INFOMATERIALIEN

Bestellmöglichkeiten:

Homepage: www.schuldner-hilfe.at

e-mail: linz@schuldner-hilfe.at

Fax: (0732) 77 77 58 - 22

Zahlungs- und Versandbedingungen:

Bei Zusendung von Produkten mit Preisangabe wird dem Paket ein Erlagschein beigelegt. Ab einem Versandgewicht von 500 Gramm werden Versandkosten berechnet (sofern bei den Produkten nicht anders angegeben). Bei Versand ins Ausland (außerhalb von Österreich) werden auch bei geringerem Versandgewicht Versandkosten in Rechnung gestellt - IBAN-Code und BIC werden mit Zusendung der Rechnung bekannt gegeben. Wir bitten um Einzahlung nach Erhalt der Produkte.

Name/Organisation

Adresse

Telefon/E-Mail

Informationsfalter „SCHULDNER-HILFE“

über unsere Angebote
(kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

Plakate „SCHULDNER-HILFE“

(Format A2; kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

Haushalt & Geld - Das Euro-Haushaltsbuch, 9. Auflage 2008

Mit Hilfe dieses Behelfes bewahren Sie den Überblick über Ihre Einnahmen und Ausgaben.
Weiters finden Sie viele Tipps zur Haushaltsführung.
(46 Seiten; Druckkostenbeitrag: EUR 1,-)



Ich bestelle Exemplar(e)

INFORMATIONALIEN

Bestellmöglichkeiten:
Homepage: www.schuldner-hilfe.at
e-mail: linz@schuldnert-hilfe.at
Fax: (0732) 77 77 58 - 22

Name/Organisation

Adresse

Telefon/E-Mail

Mein Geldratgeber | Handyratgeber | Autoratgeber | Wohnungsratgeber

Diese Ratgeber für Jugendliche geben viele Infos und Anregungen zum Umgang mit Geld und Handy, sowie umfangreiche Tipps damit Auto oder Wohnung nicht zur Schuldenfalle werden.
Einfach zum Einstecken und Nachschauen!
(kostenlos auch in größeren Stückzahlen erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Geldratgeber“
Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Handyratgeber“
Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Autoratgeber“
Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Wohnungsratgeber“



Jugend & Geld - Übung macht den Meister

Behelf für Oberstufenlehrer/innen und Jugendgruppenleiter/innen
(kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)



Kinder & Geld - Früh übt sich, wer Meister werden will

Behelf für Volksschullehrer/innen und Kindergruppenleiter/innen. **Dieser wird derzeit grundlegend überarbeitet und spätestens zum Beginn des Schuljahres 2010/11 im neuen Kleid und mit aktuellen Inhalten erhältlich sein!**
(kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e) Behelf für Volksschullehrer/innen



Thema Schulden

Wir geben Antworten auf wichtige Fragen
(kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)



INFOMATERIALIEN

Bestellmöglichkeiten:
Homepage: www.schuldner-hilfe.at
e-mail: linz@schuldner-hilfe.at
Fax: (0732) 77 77 58 - 22

Name/Organisation

Adresse

Telefon/E-Mail

Brettspiel „Mein Geld - Ein Brettspiel für Jugendliche zum Thema Geld und Schulden“

(EUR 10,- zzgl. Versandkosten)

Ich bestelle Exemplar(e)



Taschengeld & Co

Infobroschüre für Eltern und Erziehungsberechtigte
(kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)



1. Geizhalszeitung in Österreich

Die 6-8seitige Spartipps-Zeitung gibt Informationen über einen bewussten und sparsamen Umgang mit Geld.
(freiwilliger Druckkostenbeitrag)

Ich bestelle Exemplar(e) der aktuellen Ausgabe

Ich bestelle Abo (3 Ausgaben pro Jahr)





I M P R E S S U M

Eigentümer; Herausgeber; Verleger:

SCHULDNER-HILFE

Verein für prophylaktische Sozialarbeit

Stockhofstraße 9, 4020 Linz

Tel.: (0732) 77 77 34

Fax: (0732) 77 77 58 - 22

e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

www.schuldner-hilfe.at

DVR 0810100

ZVR 581563020

Linz, März 2010

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. (FH) Ferdinand Herndler

Gestaltung:

Mag. Thorsten Rathner

Kompetente und kostenfreie Beratung!

WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR

Beratungsstelle Linz

Stockhofstraße 9, 4020 Linz
Tel. (0732) 77 77 34
Fax (0732) 77 77 58 - 22
e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

Beratungsstelle Rohrbach

Stadtplatz 16, 4150 Rohrbach
Tel. (07289) 5000
Fax (07289) 5000 - 22
e-Mail: rohrbach@schuldner-hilfe.at

Offene Sprechstunde

in der Beratungsstelle Linz
jeden Dienstag
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Außenstellen in den Bezirken

Freistadt

Anmeldung Tel. (07289) 5000

Perg

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34

Kirchdorf/Krems

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34

Homepage:

www.schuldner-hilfe.at

www.finanzfuehrerschein.at

**STAATLICH ANERKANNTE SCHULDENBERATUNG
ANERKANNTE FAMILIENBERATUNGSSTELLE**



Beratung in Linz • Rohrbach • Freistadt • Perg • Kirchdorf/Krems

Staatlich anerkannte Schuldenberatung, Vertreten in der ASB Schuldnerberatungen GmbH.

Finanziert vom Sozial-Ressort des Landes OÖ und gefördert von BMWFJ und BMASK